

Bezugss-Gebühr  
sicherheitlich für Dres-  
den bei täglich zweimaliger Auslieferung von  
Sonn- und Montagen nur einmal 2,50 M.,  
durchaus aber auf An-  
suchen bis 3,25 M.  
Bei einer täglichen Aus-  
lieferung durch die Post  
2,50 M. ( ohne Belegschaft ).  
Ausland: Leipziger  
Telegraphen 3,45 M.,  
Schlesien 3,65 M.,  
Württemberg 3,17 M.,  
Böhmen nur mit  
beständiger Quellen-  
angabe ( Dresden-Rohr, "puffig" - Un-  
serlangte Monatsabre-  
ise wird nicht angesetzt ).

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Sammelnummer für sämtliche  
Telephonanlagen: 25 241.  
Nachtragszahl: 20 011.

Bezeigen-Zarif.  
Anzeige von Ankunfts-  
Begungen bis vagen.  
2 Uhr, Sonntags nur  
Marienstraße 38 von  
11 bis 12 Uhr. Die  
einmalige Zeile ( etwa  
5 Silben ) 20 Pf., die  
zweimalige Zeile auf  
Jedekste 70 Pf., die  
dreimalige 150 Pf. Familien-  
Anzeige aus Dres-  
den bis vagen. Zeile  
20 Pf. — In Num-  
mern nach Sonn- und  
Montagtag erheblicher  
Zuschlag. — Auswärtige  
Anzeige nur gegen  
Vorauszahlung.  
Drei Belegblätter 10 Pf.

**Haut-Bleichereme** "Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobt. unschädlich. Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinheiten. Echt Chloro Tube 1 Mk.; dazu gehörige Chloroseife 60 Pf. vom Laboratorium "Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Hauptdepot:

**Löwen-Apotheke**  
DRESDEN-A, Altmarkt 1.

Was braucht ich aus der Apotheke  
für meine Reise?  
Merkbüchlein, enthaltend eine sachgemäße Zusammenstellung der nötigen Medikamente für die Reise, Sommerfrische usw. Kompl. Reiseapotheke in praktischer Etuisform von 1,50 Mk. aufwärts. Versand nach auswärts.

## Für eilige Leser

am Donnerstag abend.

**Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen.** Der älteste deutsche Bundesfürst, ist heute früh in Bad Wildungen im Alter von 80 Jahren gestorben.

Der Kaiser empfing gestern an Bord der "Hohenzollern" die englischen Admirale und Kommandanten und machte dann auf einigen Schiffen Besuch.

Das französische Postministerium veröffentlichte gegen die ausständigen Postbeamten gerichtete Note.

Die Unterhandlungen mit den albanischen Aufständischen sind ergebnislos verlaufen; man fährt fort, an den Besiegungswaffen zu arbeiten.

Das Protokoll über die zwischen der Union und Mexiko schwedenden Meinungsverschiedenheiten ist gestern in Niagara-falls unterzeichnet worden.

## Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen †.

Eine Trauerkunde kommt heute aus Meiningen: der Nestor der deutschen Bundesfürsten, Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, ist heute früh 2,50 Uhr in Bad Wildungen gestorben. Von einer Verschlechterung im Befinden des großen Herzogs, der seit einiger Zeit in Wildungen zur Kur weilte, hatte man erst in den letzten Tagen gehört. Nun hat ein schneller Tod ihn kurze Zeit nach dem Ableben eines anderen deutschen Bundesfürsten, des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, dahingerafft. Der Herzog war seinem Lande ein treuer Vater, der unermüdlich in 48jähriger Regentenschaft für das Wohl seiner Landeskinder sorgte. Er erfreute sich großer Verehrung und Liebe bei seinen Meiningern, die durch das Ableben des Herzogs einen schweren Verlust erlitten haben. Politisch ist der Herzog nicht hervorgetreten, auch von seiner Würde als Nestor der deutschen Bundesfürsten hat er wenig Gebrauch gemacht. Bei offiziellen Gelegenheiten, bei denen sämtliche deutsche Bundesfürsten zusammenkommen, ließ er sich durch seinen Sohn, den Erbprinzen Bernhard, den nunmehrigen Herzog, vertreten.

Herzog Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, jüngerer Fürst zu Saalfeld, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen usw., war in Meiningen am 2. April 1826 als Sohn des Herzogs Bernhard und dessen Gemahlin Marie, geborene Prinzessin von Hessen-Kassel, geboren. Er folgte seinem Vater in der Regierung am 20. September 1866 nach dessen Abdankung. Einer der ersten Schritte des Herzogs Georg II. war der Beitritt des Herzogtums zum Norddeutschen Bunde am 8. Oktober 1866. Der Herzog war dreimal vermählt. Die erste Ehe wurde geschlossen am 18. Mai 1850 in Charlottenburg mit der Prinzessin Charlotte von Preußen. Aus dieser Ehe, die schon nach fünf Jahren durch den Tod der Prinzessin ge löst wurde, stammt der nunmehrige Herzog Bernhard, der mit dem heutigen Tage zur Regierung gelangt ist. Die zweite Ehe stand Herzog Georg in Langenburg am 23. Oktober 1858 mit der Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg, die 1872 starb. Die dritte Ehe war morganatisch; sie wurde in Bad Liebenstein am 18. März 1873 mit Helene Franz geschlossen, der durch Sachsen-Meiningen-

sche Verordnung der Name einer Freifrau von Heldburg verliehen wurde. Diese Ehe war die Veranlassung zu einer Verschwörung mit dem Berliner Hof, die jedoch längst beendet ist. Der Herzog war Chef des 2. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 32 und des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 9, königlich preußischer und königlich sächsischer General der Infanterie und stand u. a. à la suite der königlich sächsischen Armee.

Der neue Herzog Bernhard ist am 1. April 1851 geboren und mit einer Schwester des Kaisers, der Prinzessin Charlotte von Preußen, seit dem 18. Februar 1878 vermählt. Der Herzog ist königlich preußischer Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, Chef des Grenadier-Regiments "Ariadrich Wilhelm III." (siehe Nr. 10), ferner königlich sächsischer Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls; er steht à la suite des 1. Leib-Infanterie-Regiments Nr. 100 in Dresden und des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 in Bautzen. Der Herzog ist Ritter der Rautenkron, des Schwarzen Adlerordens usw. Aus der Ehe des Herzogs mit seiner Gemahlin Charlotte stammt die Prinzessin Feodora, geboren 1879, die sich am 24. September 1898 in Breslau mit dem Prinzen Heinrich XXX. Reichs L. P. vermählte. Die jetzige Herzogin steht im 54. Lebensjahr und ist Chef des Grenadier-Regiments "König Friedrich III." (siehe Nr. 11) in Breslau.

Telegraphisch wird weiter gemeldet:

Meiningen. Das "Meininger Tageblatt" meldet amtlich: Der Tod des Herzogs erfolgte heute früh um 2 Uhr 25 Min. im sächsischen Badehotel zu Bad Wildungen. Am Sterbelager weilt jetzt seine Gemahlin Freifrau v. Heldburg, Prinz Grün, der zweite Sohn des Herzogs, und seine Enkelin Prinzessin Adelheid, sowie der Oberhofmarschall v. Schleinitz. Der Tod trat infolge von Asthmatitisverfallung ein. In den letzten Tagen hatte der Herzog an schweren asthmatischen Anfällen gelitten und den Kurgebrauch schon mehrere Tage ausgesetzt. Gestern den ganzen Tag über war der Zustand so bedenklich, daß man bereits hundert den Tod erwartete. — Die Ueberführung der sterblichen Hülle des Verstorbenen nach Meiningen erfolgt in aller Stille. Die Leiche wird heute abend in Meiningen eintreffen. Die Beisetzung findet am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr vom Herzoglichen Residenzschloß aus statt. Als lebenswillige Verläufer hat der Herzog an den Magistrat erlassen, daß jeder Kosten verursachende Aufwand der Stadt bezüglich der Trauerfeierlichkeiten unterbleiben solle. Aller Voraussicht nach wird die Beisetzung dem Sinne des Herzogs entsprechend ziemlich still erfolgen. Der jetzige Herzog Bernhard ist heute früh mit dem Staatsminister nach Bad Wildungen abgereist.

Berlin. Die Hofräte für den verstorbenen Herzog von Sachsen-Meiningen ist auf acht Tage festgesetzt worden. Der Kaiser hat den Kronprinzen mit seiner Vertretung bei den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Herzog beauftragt.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 25. Juni.

### Der Ostmarkenflug.

Königsberg. Zur Aufklärungsbüfung nach Tilsit sind heute früh 26 Teilnehmer am Ostmarkenflug aufgestiegen, davon vier außer Konkurrenz. Als

die Helfer am Werk von selbst. In Ludwig Chronegg stand ihm eine Verlönlichkeit zur Seite, die seine Ideen mit glühender Begeisterung aufnahm und individuell ausgestaltete. Das Ziel Georgs von Meiningen war ursprünglich ein strenges Aushalten und Durchführen des echten Zeichentheaters klassischer Schauspieler. Seine Sorgfalt dehnte sich bis auf den einfachsten Becher, die schlichte Waffe, den Dekor am historischen Kostüm aus. Das Streben nach sozialen äußeren Dingen wäre immer etwas Auseinandergeblieben, wenn sich ihm nicht das tiefe Gefühl für den inneren Gehalt der Dichtung gefüllt hätte. Und darin liegt der Unterschied von englischen Vorbildern jener Zeit und der höhere Wert seiner Arbeit überhaupt. Er hat nicht allein mit seinen Vorstellungen wertvolle kultur- und künstlerische Auseinandersetzungen gegeben, er hat die Meisterwerke unserer größten Geister mit karolem Gefühl für die Heldenzeit in ihnen zum Ausdruck gebracht. Es war eine feurige männliche Kunst, von seines Gedankens Fläche angelockt. Und weil es etwas Großes war, das er wollte, fanden sich auch die künstlerischen Mitarbeiter, die Schauspieler ein. Schauspieler mit findiger Seele, mit Schwung und Begeisterung, ohne die die Schauspielkunst ja auch nur ein trübseliges Handwerk ist, sind im allgemeinen gern bereit, einer froh und fröhlich liegenden Habe zu folgen. Und diese Fahne wieht hier im kleinen Meiningen. Die Unbekannten kamen, in denen die Flamme noch nicht zusammengefunken war. Sie wurden geprägt und fanden Aufnahme, wenn sich der Herzog und seine Regisseure irgendwelche Entwicklung von ihnen versprochen. Vieles, viele aus dem ersten freien Arbeitsjahrzehnt der siebziger Jahre sind ihrem herzoglichen Führer und künstlerischen Berater schon vorgegangen. Die das Leben noch grünen Schönheiten werden des füsilichen Herrn in diesen Stunden mit Dankbarkeit und Weisheit gedachten. Es ist sicher eine freudliche und tolle Arbeitszeit gewesen. Starke Lust war ein für allemal verpönt — der Herzog Piccolomini von heute trug vielleicht morgen zur Belebung einer Volksszene im "Kaufmann von Benedig" bei. Überhaupt das "Wolf" — das Wolf musste richtig schwimmen, bevor es aus der "Arbeit" entlassen wurde. Es gab keine toten, stillen gepunkteten Massen mehr, sondern individualisierte Gruppen, wie sie dem Wesen und der Stimmung der Dichtung entsprachen. Wer sich einer

Aufführung von "Julius Cäsar" erinnert, und wer sollt nicht, wenn er sie einmal in jungen Tagen mit erglühendem Herzen miterlebt hat, dem werden die Volksmassen in ihrem Einzelwesen und trotzdem steter Geschlossenheit unvergleichlich sein. Aus der füsilichen Gewalt, die natürlich andere Theater förderten und übernahmen, ist dann leider in der Tradition das geworden, was Herzog Georg gerade nicht wollte, konventionelles Meiningen. Und aus den Volksmassen haben sich dann die leuchtenden Einzelleistungen eines Ressner, Ludwig, Josef Rainer, Alexander Barishel, einer Maria Lorenz, Amanda Lindner, Auguste Grevenburg hervor.

Da Herzog Georg seine Mission nicht in Meiningen erfüllt leben konnte, lag auf der Hand. Die Welt kam nicht in die kleine thüringische Residenz, also kam er an den Welt. Die Reisen des Meiningen Ensembles trugen den Ruf großer künstlerischer Bestrebungen bald über die gebildete Welt. Am 1. Mai 1877 fand im Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater zu Berlin die erste Aufführung mit einer Aufführung von "Julius Cäsar" statt, bei der die durchaus neuen Prinzipien so überzeugend zutage traten, daß die Begeisterung allgemein war. Deutschland mit allen großen und wichtigen Theatern verbindet hatten. Adam hatte die Band seiner Zelle mit einer Deutschland und die Armee bekleidigen lassen und seinen Namen darunter gesetzt.

Nene Verhaftungen wegen Landesverrat.

Düsseldorf. Wegen Landesverrat sind hier drei Personen festgenommen worden. Sie stehen im Verdacht, an eine fremde Macht Material geliefert zu haben.

### Die Verhandlungen in Niagara-falls.

Niagara-falls. Das Protokoll über alle zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten schwedenden Meinungsverschiedenheiten ist gestern abend von den Vermittlern, sowie den amerikanischen und mexikanischen Delegierten unterschrieben worden. Die Konstitutionalisten werden mit der Partei Huerta über alle inneren Zwistigkeiten Mexicos Vereinbarungen treffen, so über die Wahl einer provisorischen Regierung, die auf Huerta folgen soll. Die Konferenz wird keine formelle Sitzung abhalten, solange die Vertreter Carranzas und Huertas sich bemühen, zu einer Verständigung zu gelangen. Die Abgeandten Carranzas werden in wenigen Tagen hier erwarten.

### Nene Verhaftungen wegen Landesverrat.

Düsseldorf. Wegen Landesverrat sind hier drei Personen festgenommen worden. Sie stehen im Verdacht, an eine fremde Macht Material geliefert zu haben.

### Wieder ein Tiedenhofener Kaplan vor Gericht.

Wetz. Heute hatte sich vor dem hiesigen Kriegsgericht der Kaplan Adam aus Altdorf wegen Beleidigung zu verantworten. Adam war einer der vier Tiedenhofener Kaplane, die wegen der gemeinsamen Beleidigung vom Kriegsgericht zu einem halben Jahr Gefängnis und vom Oberriegsgericht zu einem halben Jahr Festung verurteilt worden waren und die Strafe in Magdeburg verbüßt hatten. Adam hatte die Band seiner Zelle mit einer Deutschland und den Namen darunter gesetzt.

Magdeburg. Die Einbrecher, die seit einiger Zeit in der Umgebung von Neuhausen-leben ihr Unwesen trieben und in Druxbergen einen Mörder befreit durch

## Zum Gedenken herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen.

Unerwartet und fahrt trifft die Nachricht von dem Ableben des Herzogs von Meiningen die Welt. Der schöne, ehrwürdige Greis hatte zwar das biblische Alter erreicht, aber keine Anzeichen waren laut geworden, die wegen seiner Geliebtheit hätten Besorgnis erregen müssen. Nun ist er dahin, der als Regentenvermögen geliebt und verehrt wurde. Aber höher und leuchtender wird sein Name in der Verbindung mit der Kunst, der Literatur und dem Theater insbesondere weiterleben. Er war der geistige Schöpfer und Neubegründer eines Theaters, die überkommenen Schelndramen den Garans mache. Die aufwachende Generation kann es nicht wissen, was die "Meiningen" für die Belebung des Theaters und damit des Interesses an klassischer Literatur bedeuteten. Sie genügt die Früchte jener, von Weis und Kraft befehlten und durchströmten Arbeit, denn die Regel Stanislavskis sowohl, wie die vorgelehrte von Professor Max Reinhardt gehen mit ihren Wurzeln auf die bei den Meiningern gepflanzten Grundprinzipien zurück.

Bewundernswert waren der Mut und die zielstrebige Aktivität, mit der der Herzog eines kleinen Landes seine Ziele verfolgte. Anregungen zu seinen Plänen hatte er in England erhalten, und ursprünglich war es wohl der bestreitbare Herzog sehr entwickelte Sinn für historische Treue, die ihn für die englischen Darbietungen so empfänglich machte. Als er aber dem Ganzen innerlich näher trat, brach alle Quellen in ihm auf, deren Kraft eine neue große Idee weiste. Seine Weisheit war klein, sein Theater ebenso, und dennoch wagte er es, eine so durchgreifende Reorganisation in die Wege zu leiten.

Um seine Ziele zu erreichen, mußte er die Oper, die bislang ein primitives aber immerhin kostspieliges Dasein in Meiningen getrieben hatte, abschaffen. Die Kapelle blieb, aber die Opernvorstellungen wurden suspendiert. Er sah ein, daß Qualitätsaufführungen in beiden Kunstabteilungen nicht zu erzielen seien. Als er freie Bahn hatte, sandten sich

die Künstler, die in der Mitte der aktiveren Jahre einsetzende realistische Epoche und Absatz ganz besondere Seelenkunst iden-

den Meiningern den Tag der Göttendämmerung zu be-

treten, aber doch nur schwierig. Neuerlichkeiten können

verblassen, wie Kultiken, Kostüme und die Menschen selb-

mehrere Revolverschläge so schwer verletzt hatten, daß an seinem Aufkommen gezwungen wird, sind heute hier in einem öffentlichen Hause entdeckt worden. Bei ihrer Verhaftung gab einer von ihnen auf einen Beamten einen Revolverschuß ab, der jedoch nicht traf. Er wurde durch zwei Revolverschläge schwer verletzt. Zwei seiner Genossen wurden festgenommen, während einer entkam.

**London.** Von der Universität Oxford wurde heute vormittag der König von Württemberg zum Ehrendoktor des bürgerlichen Rechts promoviert.

## Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. Juni.

\* Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg haben sich heute vormittag 8 Uhr in Begleitung der Oberhofmeisterin Freifrau v. Kien und des persönlichen Adjutanten Major v. Baydorff, nach Leipzig begeben, um die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, insbesondere die Kulturhistorische Abteilung, zu besuchen. Der Prinz wird 9.30 Uhr abends zum Besuch der Werbundausstellung nach Köln weiterreisen und am 28. Juni vormittags wieder hier ein treffen. Die Prinzessin steht heute abend 10.15 Uhr von Leipzig wieder zurück.

\* Dem Kaufmann Strauß und dem Fabrikbesitzer und Stadtrat Böhl in Grimmaischau wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

\* Der König hat genehmigt, daß der Hofrat Kurt Enders in Dresden das ihm vom Herzog von Sachsen-Meiningen verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Freiherrlichen Hauses annehme und trage.

\* Die sächsische Regierung und die Presse. Auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, die bekanntlich vor einigen Tagen in Leipzig stattfand, begrüßte, wie schon kurz berichtet, Herr Ministerialdirektor Scheimer Rat Dr. Kumpelt die Versammlung im Namen der sächsischen Staatsregierung. Da in diesen Begrüßungsworten sehr bedeutende Ausführungen über die Stellung der Regierung zur Presse enthalten waren, geben wir die Ansprache nachstehend im Vorlaut wieder. Es heißt da: „Im Auftrage Sr. Exzellenz des Herren Staatsministers Graf Bismarck v. Eichstädt, welcher zu seinem Bedauern verhindert ist, heute unter Ihnen zu sein, und zugleich im Namen der Königl. Sachs. Staatsregierung habe ich die Ehre, den Reichsverband der Deutschen Presse, welcher seine diesjährige Hauptversammlung hier im Rahmen unserer sächsischen und großartigen Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik abhält, herzlich zu begrüßen. Die Bedeutung der Presse ist noch immer in unverhältnismäßigem Maßstabe begriffen, und zwar nicht nur für die große Menge der Zuschauenden und Besuchenden, die gegenüber der verwirrenden Menge der Erscheinungen einen Führer und Pfadfinder brauchen, sondern fast noch mehr für die Schaffenden und Mitwirkenden an dem großen Betriebe unserer Zeit. Heute bedarf der Staatsmann, der Künstler, der Schriftsteller, der Finanzmann, ja im Grunde genommen jeder, der für die große Gesellschaft arbeitet, zum Wohle seiner Tätigkeit einer „guten Presse“ im technischen Sinne, d. h. einer Presse, die nicht blindlings und unbedingt lobt und verbündet, das würde jürgen beide Teile auf die Dauer abträglich sein —, wohl aber an die Personen und ihre Leistungen mit Verstand, Geschicklichkeit, Weisheit und gelegentlich auch etwas Nachsicht beruht. Hierzu gehört aber in erster Linie auch eine gezielte Grundlage in der Sichtung und den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Männer und Frauen, welche sich dem Berufe der Presse gewidmet haben. Es liegt auf der Hand, daß sie ihr verantwortungsvolles Amt um so besser verwalten können, je besser für ihre Vorbildung und für ihre Fortbildung gefordert ist, je unabhängiger sie von den kleinen und großen Sorgen des menschlichen Alltagslebens sind, daß sie die Ehre und das Ansehen der ihrer Forderungen übertragen werden, wenn sie selbst erfüllt sind von einem gebrochenen Standes- und Ehrgeschäfte. Wenn der Reichsverband der Deutschen Presse in jüngstesgemäck die Förderung dieser Angelegenheiten anstrebt und eine Reihe entsprechender Fragen auch auf seine heutige Tagesordnung gelegt hat, so können wir ihm auch im Interesse der Allgemeinheit nur den besten Glück wünschen. Wie gern gerade auch die sächsische Regierung bereit ist, diese Bestrebungen wirksam zu unterstützen, hat sie erst kürzlich bei der Gründung des Presse-Heims bewiesen, daß sich der Dresdner Reichsverband deutscher Journalisten und Schriftsteller auf der tiefen Höhe von Überwachung bei Dresden errichtet hat. Die sächsische Regierung wird auch fernerhin gern bereit sein, die Interessen der Presse, soweit es in ihrer Macht liegt, wahrzunehmen. Mögen alle diese Bestrebungen dazu dienen, daß die Presse immer mehr nicht nur ein Verkünder, sondern zugleich ein beruhender Lehrer und Erzieher der öffentlichen Meinung werde zum Heile und Segen unseres geliebten deutschen Volkes und Vaterlandes!“

\* Hauptversammlung des Pfarrervereins im Königreich Sachsen. Unter zahlreicher Teilnahme hielt der Pfarrerverein im Königreiche Sachsen vor einigen Tagen in Dresden in den „Drei Raben“ unter dem Vorsteher des Herrn Pastors Kraußtadt (Schrebitz bei Müglitz) seine 13. Hauptversammlung ab. Der Verein ist mit seinen 1300 Mitgliedern der zweitgrößte Pfarrerverein Deutschlands. Eine besondere Bedeutung erlangte die Versammlung dadurch, daß der Vorsteher aus den Händen des langjährigen verdienten ersten Vorsitzenden Herrn Pastors Kraußtadt, der dem Verein seit seiner Gründung vor-

gestanden hat, in andere Hände übergeben mußte. Die großen Verdienste des langjährigen Vereinsleiters wurden von der Versammlung mit größter Dankbarkeit anerkannt und Herr Pastor Kraußtadt durch seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und durch die Begründung einer Brauchtum-Stiftung geehrt. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Herrn Pfarrer Edmund (Großbothen). Der Verein, der sowohl kirchliche Fragen im allgemeinen als auch Fragen des geistlichen Standes im besonderen vertritt, hat für seine Mitglieder eine Krankenkasse errichtet, die im Laufe ihres sechzehnjährigen Bestehens insgesamt 51 024,00 Mk. an Krankengeldern ausgeschüttet hat.

Die Kasse wurde durch eine Familienkrankenversicherung erweitert, ebenso wurde eine Witwen- und Waisenfasse angegliedert, deren Vermögen bereits jetzt bei einem Stande von 600 Mitgliedern 112 000 Mk. beträgt. In Freiberg unterhält der Verein ein Haus, in dem 24 Söhne, vorwiegend von Geistlichen, Pension und Schulbesuch erhalten. Die Verhandlungen der Hauptversammlung erreichten sich besonders auf die Stellungnahme zum „Pfarrerbefreiungsgesetz“, das im letzten Landtag die Billigung der Ersten Kammer nicht gefunden hat. Die Versammlung sprach die Erwartung aus, daß auch der Widerstand dieser überwunden werden möchte, die als die Steuerkräftigsten des Landes wie zu anderen allgemeinen Augenblicken auch zu diesen Beiträgen herangezogen werden. Bezuglich der Frage des Militärverhältnisses der Geistlichen entschied sich die Versammlung dahin, daß es der Wunsch der evangelischen Geistlichkeit sei, nicht wie die katholischen Geistlichen ihr Militärverhältnis zu verlieren, sondern darin zu verbleiben. Ebenso möchte sie das militärische Recht des Avancement behalten. Weitere Anträge, die mehr interne Angelegenheiten behandeln, wurden von der Versammlung glatt erledigt und der Bericht über die einzelnen Räten und Stiftungen entgegengenommen, worauf die Versammlung mit Dankesworten des ersten Vorsitzenden geschoßen wurde.

\* Waldfest des Evangelischen Bundes. Der diesige Evangelische Bund hält sein diesjähriges Sommerfest im Walde, und zwar im Prinzenh. Margarethen-Park, ab. Man geht die Nadeberger Chaussee entlang, liegt hinter dem Fischhaus rechts ein und geht kurz darauf links die „Alte Welt“ entlang. Das Fest findet an diesem Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab statt und ist als Waldfest gedacht. Drei Redner treten auf, aus den verschiedenen Gegenden unseres Heimatlandes namend, und jeder preist die Schönheiten und Vorzüglichkeiten seines Heimatgau's: Pfarrer Brüning aus Großschönau die Oberlausitz und ihre Bewohner, Pfarrer Löffler aus Schön's Land und Leute im Erzgebirge, Pfarrer D. Blankmeister sein heimatliches Vogtland. Polaunenbläser werden die allgemeinen Gefänge begleiten, und der Chorgelangverein des Evangelischen Bundes wird eine Reihe Lieder singen. Das Fest findet bei jedem Wetter statt, da die neue Waldbühne bei Regen genügend Schutz bietet; für Übgelegenheit und leidliche Erquickung ist im Park georgt. Der Eintritt ist frei. Portrassordnungen sind am Eingange zu haben. Nicht bloß Mitglieder des Bundes, sondern alle, die die einzige frohe Stunden verleben wollen, sind zu der vaterländischen Fete im Walde eingeladen.

\* Dresdner Gustav-Adolf-Verein. In dem gestern aus Anlaß des Jahresfestes des Gustav-Adolf-Vereins in Riesa abgehaltenen Festgottesdienst erfolgte auch die Übergabe der Geschenke an Herrn Oberhofprediger D. Tibellus. Bürgermeister Dr. Scheidegger übertrug 270 Mk. von der Stadt, der Kirchengemeinde und der Bürgerkasse Riesa, sowie von den Ortschaften des Riesaer Zweigvereins, Professor Dr. Göhl 220 Mk. Ertrag der Sammlung in den Riesaer Schulen, Pfarrer Friedrich 350 Mk. vom Riesaer Zweigverein und Gustav-Adolf-Frauenverein, Pfarrer D. Blankmeister (Dresden) 20 bzw. „Gustav-Adolf-Voten“ eingegangene Spenden in Geläufighöhe von 220 Mk.

\* Zwei Dresdner Automobilisten in der österreichischen Alpenfahrt siegreich. Bekanntlich hat die sächsische Automobil-Industrie bei der österreichischen Alpenfahrt, einer der schwiersten Prüfungen für Kraftwagen und Fahrer, glänzend abgeschnitten. Nicht weniger als fünf Audi-Wagen der von Direktor Horch geleiteten Audi-Werke in Zwönitz i. Sa. befinden sich in Front, außerdem hat auch der einzige Horch-Wagen (A.G. in Zwönitz i. Sa.) Audi-Werke ist zum dritten Male siegreich und hat dadurch Anwartschaft auf die endgültige Auszeichnung des Wanderpreises. Das einzige Kraftwerk Team anker der Audi-Wagen ist das Team der Hansa-Utto-Werke in Barel, Bremen und Bielefeld. Ein Zufall liegt es, daß die beiden Fahrer dieser beiden Teams Dresdner sind, und zwar von den Audi-Werken Ingenieur Graumüller und von den Hansa-Werken Direktor Köppel. Jener ist Mitglied des Sänges Dresden vom A. T. A. K., dieser Mitglied des Dresdner Automobil-Klubs.

\* Feriensonderzüge nach Prag, Wien, Budapest, Klagenfurt, Bielitz, Graz und Triest. Zu den diesjährigen Ferien werden wieder Sonderzüge zu ermäßigten Preisen aus Sachsen nach Wien usw. abgesetzt werden, und zwar Donnerstag, den 9. Juli, nachmittags 2 Uhr 15 Min. von Leipzig Hauptbahnhof nach Prag, Wien und Budapest. Mittwoch, den 15. Juli, abends 9 Uhr 7 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Prag, Wien, Budapest, Bielitz, Graz und Triest. Sonnabend, den 15. August, nachmittags 3 Uhr 15 Min. von Leipzig Hauptbahnhof und nachmittags 5 Uhr 40 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Wien und Budapest. Die Fahrtpreise hin und zurück betragen ab Dresden Hauptbahnhof nach Wien 41,00 Mk. in

zweiter und 26,45 Mk. in dritter Klasse, nach Budapest 77,00 Mark in zweiter und 42,95 Mk. in dritter Klasse, nach Prag 10,30 Mk. in zweiter und 10,40 Mk. in dritter Klasse, nach Graz 68,80 Mk. in zweiter und 40,25 Mk. in dritter Klasse, nach Klagenfurt 62,70 Mk. in zweiter und 36,25 Mk. in dritter Klasse, nach Triest 76,80 Mk. in zweiter und 40,65 Mk. in dritter Klasse. Die Karten gelten 2 Monate. Die Züge am 9. Juli und am 15. August beladen auch Anschluß von Chemnitz. Alles weitere enthält eine Übersicht, die bei den Auskunftsstellen und den bischöflichen Bahnhöfen unentgeltlich zu haben ist. Briefliche Bestellung ist eine 3-Pfg.-Marke für Rückporto beläufig.

\* Unbekannte Ware. Zurzeit besaßen sich einige Berliner „Großkönige“ in Urfesten und Ufern damit, den Beirauensmännern in Großbetrieben eine „garantierte 18 satz vergoldete Herrenuhrkette“ zu überreden. In einem gedruckten Schreiben erwidern sie sich, die Kette unentgeltlich dem Beirauensmann zu überlassen, sofern dieser ein halbes Dukund Seiten zu dem „taum glaublichen Preise“ von 1,25 Mark für den Betrieb unter seinen Kollegen bestellt. Die Grosskönige bieten noch weitere Waren an und ersuchen lächelnd den Beirauensmann, sofern er an der Weiterempfehlung der Waren kein Interesse habe, den Betrag von 1,25 Mark mit der beiliegenden Postanweisung innerhalb acht Tagen einzufinden. Von vornherein haben sie es nur auf diesen Betrag abgesehen. Von einer Rückwendung ist daher auch in dem Schreiben keine Rede. Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Empfänger der unbefüllten Waren nicht die Verpflichtung hat, sie zurückzusenden, zumal das Rückporto nicht bestellt ist. Noch viel weniger ist er verpflichtet, den verlangten Betrag zu zahlen. Er hat lediglich die Waren aufzubewahren und einem mit ausreichender Vollmacht vertrauten Vertreter der Firma auszuhändigen. Umhänger, die unter Androhung der Klage zur Rückwendung der unbefüllten Ware aufgefordert worden sind, wollen dies der Rentenstelle zur Bekämpfung der Schwindsüchtigen in Zukunft mitteilen.

\* Unerwünschte Einquartierung. Land ein in der Schubertstraße wohnender Beamter bei seiner Heimkehr in später Abendstunde in seinem Bett, nämlich den Soldaten Max Paul Jenisch vom 103. Infanterie-Regiment in Bauen, der nach einem Einbruchdiebstahl am 15. Juni von seinem Truppenteil verschwunden und nach Dresden gekommen war. Hier lag er an der Schubertstraße in einer Erdgeschosswohnung ein, nachdem er die Rolläden in die Höhe gehoben hatte. Da von den Wohnungsinhabern niemand anwesend war, erbrach er ungestört alle Schatztruhen und mochte sich auch ein entsprechendes Bündel Diebstähne ausreihen. Nach gelauer Arbeit löste sich der Einbrecher an den in der Küche vorgefundene Vorräten und trank dazu auch eine Flasche Wein. Diese lag ihm aber bald in dem Kopf, und er legte sich in das Bett des Beamten, um alß bald in einem tiefen Schlaf zu versinken. Als der Bewohner des Zimmers nach Hause kam, fanden ihm die große Unordnung und die zusammengepackten Sachen in seinem Zimmer auf, und im Bett lag Jenisch. Die rasch herbeigerushene Polizei wachte von den goldenen Freiheitsträumenden etwas unsanft aus seinem tiefen Schlummer und wies ihm freilich in Nummer Sicher an.

\* Ein Einbrecher wurde beim Ausbaldowern eines kleinen Produktengeschäfts überrascht. Der Dich verlangte in seiner Verlegenheit, als er sich völlig Leuten gegenüber saß, eine Flasche Bier. Man glaubte ihm aber seine Kaufabsicht nicht, sondern nahm ihn fest. Die weiteren Erörterungen gegen ihn ergaben, daß er zu den beiden Einbrüchen bei der Firma Fischer u. Werner in der Leipziger Straße, in der Buchhandlung von Ehlers in der Augustusstraße und in einem Produktengeschäft in der Birkustraße als Täter in Frage kommt.

\* Unbekannter Hotels und Eisenbahndienstlizenzen. In Hotels und Pensionaten, hauptsächlich in solchen, in denen Amerikaner zu verkehren pflegen, erhält die Kriminalpolizei schaufenster, wo in der Zeit vom 22. bis zum 25. Mai ein Advokat Henry Gilbert Wodruff aus Newark gewohnt hat. Es handelt sich darum, daß aufzutun, ob und wo diek eine goldene Uhr mit Kette und ein Ring geklaut worden sind. Diese Gegenstände, welche mit dem Namen des Wodruffezeichnet sind, wurden im Besitz eines in Holzminden verhafteten Mannes vorfinden, der sich zunächst Wodruff genannt hat und nunmehr jede Auskunft über seine Person verweigert. Es wird angenommen, daß er die Gegenstände durch eine kroatische Handlung erlangt hat. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Dresden.

\* Mütige Tat. Am Montag nachmittag wurden die Pferde eines auf der Freiberger Straße haltenden beladenen Lastwagens infolge der Blodenzeichen eines Straßenbahnenwagens schen und rannten über den Crispinplatz durch die Siebenlehrer Straße. Dort gelang es dem 19-jährigen Arbeiter Karl Koch, sich auf den Wagen zu schwingen, die Rügel zu ergreifen und das Gesicht kurz vor der Rossener Brücke noch zum Halten zu bringen. Durch sein entschlossenes Eingreifen wurde Unglücksfallen und Sachbeschädigungen vorgebeugt.

\* Ein Blick schlug gestern nachmittag in Oberholzberg in eine Linde während ein Lehrer aus Vorstadt Uebigau mit seiner Schulkasse vorüberwanderte. Einige Kinder wurden bestohlen, so daß sie nach der in der Nähe befindlichen Dienstbotenschule gebracht werden mußten. Dort erholten sie sich jedoch bald wieder, worauf die Schulkasse die Wandlung fortsetzen konnte.

\* Bewußtlos wurde in der versloffenen Nacht eine Wirtschafterin in der Fürstenstraße angefahren. Sie war durch austreibendes Leuchtgas bewußtlos geworden und wurde sogleich nach der Hell- und Oslegantalt verbracht.

## Franz v. Dingelstedt.

(20. Juni 1814 — 1914)

Wir leben augenblicklich in einem Zeitalter, in dem das Theatral mehr als je zu einer selbständigen und in sich abgeschlossenen Kunstgattung mit eigenen Grundgesetzen geworden ist. Die ganze Entwicklung geht auf mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Als Bahnbrecher in dieser Richtung sind aus jener Zeit besonders Heinrich Laube und ein Mann zu erwähnen, dessen 100. Geburtstag in den letzten Junitagen dieses Jahres gefeiert wird, Franz v. Dingelstedt.

Was Dingelstedt in den Augen der Zeitzeit besonders bedeutsam vorkommt, erhebt sich aus dem Umstand, daß er sich nicht nur in einer höchstens dichten Leistung, obwohl manches von ihnen, wie z. B. „Die Lieder eines Loschwitzer Nachtwächters“ oder das Trauerspiel „Das Haus des Vorwurfs“, auch den modernen Leser nicht unbedingt lohnt. Ausdrucksreich für das Bild Dingelstedts, wie es im Gesichtskreis der neueren Literaturforschung zur Geltung gelangt, ist seine Tätigkeit als Theaterintendant.

Zu Halsdorf in Oberholzberg geboren, studierte Dingelstedt zunächst in Marburg Theologie und Philosophie, wandte sich aber auch dem Studium der neuern Sprachen zu. Er arbeitete zuerst auf Anstellung als Lehrer und Erzieher los, erwirkte auch schließlich Anstellung am Gymnasium in Kassel, wurde aber dann wegen einiger mißlicher Dichtungen nach kurzer Versetzung. Dies und auch andere Erfahrungen, die ihn über die wahre Natur seiner Verdienste aufklärten, veranlaßten ihn, der pädagogischen Laufbahn endgültig zu entgehen und er verdiente sich in den folgenden Jahren (um 1840), in Augsburg lebend, seinen Unterhalt durch journalistische Veröffentlichungen, die in der „Allgemeinen Zeitung“. Mehrere Jahre verbrachte er dann auf Reisen, bis er durch den König von Württemberg als Hofrat und Bibliothekar nach Stuttgart berufen wurde. Im Jahre 1850 ging er dann als Intendant an das Hoftheater zu München und hier feste seine bedeutungsvolle dramaturgische Tätigkeit ein. Nach sieben Jahren wurde er dann plötzlich seines Amtes ent-

## Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Oper. Die Oper „Attila auf Narziss“ wird morgen, Freitag, zum ersten Male im Königlichen Schauspielhaus aufgeführt. Die Vorstellung beginnt 18 Uhr.



# Preolit-Präparate

A. Prée  
Dresden-N.

zum Anstrich von Fassaden, Mauerwerk, Holz,  
Eisen, Pappdächern und gegen Feuchtigkeit.

Detail-Verkauf:

Weigel & Zeeh, Marienstraße 14.



**Wir reinigen:**  
Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-Vacuum-Maschinen;  
Steinfassaden mit Sandstrahl-Glässe-Maschinen;  
Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar;  
Fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn..ev. Abonnement;  
Oelfarbe - Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern.  
**REINIGUNGS-GESELLSCHAFT "SAXONIA" Dresden-Leipzig**  
**Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.**

Für Raucher einer feinen Qualität zu billigem Preise

empfehlen wir 2. Sortierung von

La Pina, 8 Pfg. Zigarette, 100 Stück **5,50** — Nr. **18**, 10 Pfg. Zigarette, 100 Stück **8,00**.

**J. M. Schmidt & Co., Königl. Sächs. Hoflieferanten,**  
Neumarkt 12, Prager Strasse 54.



KÖNIGLICHER HOLLANDISCHER LLOYD  
NACH SÜD-AMERIKA

## Regelmäßiger Schnell- u. Postdampferdienst

von Amsterdam, Dover, Boulogne s/Mer, Lissabon  
NACH

Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos-Aires.

Nächste Abfahrten der neuen Doppelschraubendampfer:

D. D. „ZEELANDIA“	1. Juli	2. Juli	3. Juli
D. D. „HOLLANDIA“	15. Juli	16. Juli	20. Juli
D. D. „GELRIA“	29. Juli	30. Juli	3. Aug.
D. D. „FRISIA“	12. Aug.	13. Aug.	17. Aug.

Auskunft und Prospekte durch den Königl. Holländischen Lloyd, Amsterdam, sowie durch die General-Agenturen: DRESDEN, A. L. Mende, Bankstraße 3; BERLIN, 70, Unter den Linden; WIEN, 1 Kolostrasse 9; PARIS, 5 Rue Edouard VII; BRÜSSEL, 64 Boulevard du Nord; GENF, 24 Grand Quai; LONDON, 21, Fenchurch Street E. C. und 40, Haymarket S. W.

**W. Kelling**

Hoflieferant



Färberei,  
chem.  
Reinigung

Amalienstr. 12  
Marienstr. 16  
Struvestr. 12  
Bismarckplatz 10  
Am Plauenschen Platz 3  
Münchner Str. 25  
Röhrhofgasse 2  
Ecke Annenstr.  
Wettinerstr. 32  
Lindenauplatz Tel. 680  
Striesener Str. 24 Tel. 3858  
Gerostr. 52  
Wittenberger Str. 23  
Hauptstr. 26  
Bautzner Str. 29 Tel. 22362  
Leipziger Str. 80  
Chemnitzer Str. 92 Tel. 21783  
Kesselsdorfer Str. 1  
**Blasewitz**, Striesener Str. 4  
Tel. 21738  
**Weisser Hirsch**,  
Bautzner Str. 24  
**Kötzenbroda**  
gegenüber dem Bahnhof  
**Badebent** bei Dresden  
Seestr. 8, Ecke Gartenstr.  
Tel. 2370  
Bahnhofstr. 24  
**Meissen**  
Elbstr. 31.

## Die beste Frühjahrskur

ist der tägliche Genuss des echten  
**Dr. Axelrod's Joghurt**. Zu haben  
in der

**Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,**  
Würzburger Strasse 9.

Telephon 21494, 13561. Man verlange Prospekt!



## Ich suche eine Freundin

der ich den wirklich guten Hof erhalten möchte,  
eine schmackhafte, sümige Braten-Sauce nur mit  
**Schmeißer's Saucen Würfel**

- das Stück zu 10 Pf. hinreichend für 6-8 Personen-  
her ausreichen. Der Würfel enthält alle notwendigen  
Zutaten wie Weißwurst, Gewürze, Kräuter etc.  
und wird dem Braten gleich von Beginn  
des Schmausens zugesetzt.

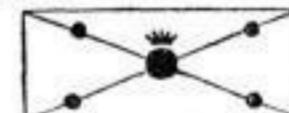
Aufrichtig mit neigiger Schuhmattheit  
Hier überall zu haben.  
Machen Sie einen Versuch.



Vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.  
So wirkt Blüten-Haarbalsam



Meine Kinder.  
Die Identität des Bildes mit den Kindern  
des Erfinders ist notariell beglaubigt.



## Brief und Siegel

gele ich Ihnen darauf, dass auch Sie noch einen 22.  
seine Sammlung Blüten-Haarbalsam als besten  
und preiswertestes Mittel zur Pflege des Haars,  
denn, Förderung des Haarschusses, Behandlung des Haars  
ausfalls und die Klappe des Haarschusses und während  
werden. **Blüten-Haarbalsam** ist zwar  
sehr schnell wachsend und langlebig. Man zieht an sagen,  
an Interesse zum Einkauf steigt auf meine Schatz  
marken **Blüten-Haarbalsam** auf die Beschreibung

Original-Anerkennungsschreiben von Damen u. Herren,  
welche mein Präparat nur kurze Zeit verwendeten, liegen  
zu Einsicht aus.

Zu beziehen durch:  
**Oskar Baumann**, König-Johann-Strasse 7. **Paul Heinrich**, Ecke Prager u. Struvestr. **Hedw. Kirsch**,  
Gruner Str. 38. **Spaethholz & Bley**, Pillnitzer Str. 20.

**Blüten-Haarbalsam** Flasche Mark **2,00** und **3,50**

Erfinder und Fabrikant E. Pusmentirer, Leipzig-Leutzsch.

**Geheime Naturheilverfahren**  
Leiden jeder Art, frische u. alte Wun-  
schwüre, Hals- und Brusttumoren, Wunden und Ge-  
richten — mit Dräniertzünd. usw.  
behandelt nach dem

**K. Schüller**, Naturheilfunder, Dresden 27, Hoheitsstrasse 72.  
Sprechzeit 10-1 und 3-8 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Endorf in Dresden.  
(Sprechzeit 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

## Braunschweigische Landeszeitung

Bezugspreis:  
Vierteljährlich Mark 2,50



35. Jahrgang  
Wöchentlich 7 Ausgaben

Fernruf: 4500, 4501, 4502, 4503

Teleg. Adr.: Landeszeitung

Bedeutendste politische Zeitung des Herzogtums Braunschweig

Alleiniges Handelsblatt

Einige Morgenzeitung des Landes

Ausschließlich in den besten Kreisen verbreitet

Probenummern unentgeltlich und postfrei

Ziehung

**30. Juni**

Die 3 in der Serie gezogenen  
Braunschweigischen  
Ser. 6713 Nr. 31, 32, 33

**20-Taler-Lose**

Hauptpreis

**45 000**

kleinsten Treffer 81 Mark  
2850 Lose — 2850 Gewinne  
haben ich preiswert zu verkaufen

Berlin w. Peter Loewe, Markgr.  
Strasse 7 D

Teleg. Adr.

**Glückspfeffer**

Berlin, Fernspr. Steinplatz 5148.

**J. Vasak**  
Juwelier  
Pragerstr. 24

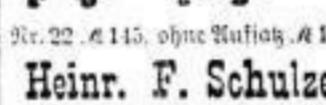
**Pianos, Harmoniums**  
deut. Teilzahl.  
Miete billigst,  
auch gepielte  
**C. Schütze**,  
Johannesstr. 12



**Buttermilch-Seife**



**Doppel-Schreibtisch**



**Seit 1885**

glaublich bewährt

**Armee-Fußstreupulver**

**Pedelin**

**Wirkung überraschend und angenehm.**

Dose 30 u. 150 ohne Aufzug, à 100.

**Heinr. F. Schulze,**

Kontormöbel-Lager,

Trompeterstr. 14.

**!! Kein Wundlaufen mehr !!**

**Seit 1885**

glaublich bewährt

**Badewannen,**

solid, bequem u. prakt.

**8 Mt.**

**Otto Graichen,**

Trompeterstr. 15.

Centr-Theat.-Passage.

**Pianos** Teile, ohne Ans.

Miete ob. Miete

bill. Engelmann

Harmoniums, Serrestr. 11, I.

**Paul Schochert,**

Bischofswerda.

**Kleine Plauensche Gasse 32,**

Eingang Hausflur. Prospekt frei

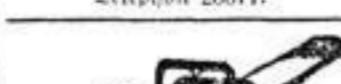
## Pöbelzungen

empfiehlt

Otto Neumann,

Schreiberstrasse 10.

Telephon 20071.



**Pöbel's Liegestühle**,

wie in Dr. Lehmann's Sanatorium

Gartenmöbel, Gartenmöbel,

Gartenvierecke, Garant.

beste Arbeit,

billigste Preise.

Trompeterstr. 7, Sidonienstr. 10.

Fabrik: 301erstr. 5. Tel. 17380.

**Frauen-Artikel**

Spritzen, Spülkannen,

Leibbinden, Monats-Gürtel.

**Kleine Plauensche Gasse 32,**

Eingang Hausflur. Prospekt frei

**SLUB**  
Wir führen Wissen.

# Gebr. Arnhold Bankhaus

Gegründet 1864

Waisenhausstraße 20  
Hauptstraße 38  
Chemnitzer Straße 96  
Ihrer Anschrift: Kurfürststr. 554

Sorgfältige Ausführung  
sämtlicher bankmäßigen  
Geschäfte.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Auf der Handelsbörse wiesen die Anfangsnotizen gegen gestern nur geringe Veränderungen auf. Auf den schwachen Neworker Verkehr reagierten eigentlich nur amerikanische Börsen mit niedrigen Sätzen, zu denen sich dann noch im Verlaufe russische Werte hinzufügten. Die schwache Verfassung am Russenmarkt, die einen Ausdruck politischer Sorge darstellt, läßt auch auf das übrige Marktgebiet nicht gerade fördernde Einfluß aus, doch waren am Montagmärkte die Preise nicht niedriger zu nennen und das obgleich der "Iron Age"-Börsenbericht vom amerikanischen Eisenmarkt über Ttillegung von Walzwerken und Ausblößen von Hochofen berichtete. Der Fortschritt in den Handelungen auf Syndikatur der Rohstoffprodukte gab den Anstieg auf diesem Hauptbörsegelände keinen Rückhalt, wogegen denn noch der gesetzte Reichsauslandausweis und die gute Aussicht in bezug auf Geschäftsergebnisse hinzukamen. Am Bankenmarkt gingen Deutsche Bank bemerkenswert zurück; auch die weiteren Anteile der heimischen Großbanken gaben ausreichliche Beiträge her. Russische Banken verloren durchschnittlich je 1 %. Kanada-Shares gaben auf Neworker Einfluß und Winderneuerung etwas über 1 % nach. Schiffsbauaktien tendierten ungleichmäßig, ebenso Elektrowerte. Der Rentenmarkt lag geschlossen. Privatdiplom 3 %, lange Sicht 24 %.

Am Berliner Seidenbahnhof hatte im Frühjahr das wärme und trockene Wetter zur Folge, daß sich die Preise für Textilgewebe nicht ganz behaupten konnten. Von den amerikanischen Börsen kam keine Anregung. Sie hatten meist niedriger geschlossen, nur der Dezembertermin zog leicht an. Anfangs war die Stimmung matt gewesen, gedrückt durch günstigere Weitertberichte und den Rückgang der Preise in Liverpool, später hatten kleinere Aufnahmen zu den Stapelpäckchen und Exportläden eine Befreiung veranlaßt. Es wurden notiert: Weizen inländischer Loco 207—208, Roggen inländischer Loco 176—177, Juli 170, Hafer seiner 181—180, mittel 140—150, Mais weiter Ratal 168—167. An der Mittwochbörsse sah sich für Italiener eine Kaufbewegung ein namentlich für Roggen, da es an verfügbaren lieferbaren Ware fehlte und Deckungen erfolgten. Juli-Roggene wurde 250 Mark in die Höhe getrieben. September notierte wie gestern. Weizen für Juli 100 Pf., für September 20 Pg. höher. Hafer hatte teilweise Tendenz. — Wetter: Veränderlich.

\* **Dresdner Börse** vom 20. Juni. Der Verkehr an der bislang Börse kam auch heute über die bisherigen engen Grenzen hinaus. Die Aktien der Papier-, um' haben handeln war nur in Vereinigte Strohholzfabrik zum gehörigen Kurs, und von Brauereien traten kleinere Betriebe Bautzner Brauerei (alte) zu 170 % (+ 0,25 %), sowie Sachsen-Anhaltische Malzfabrik zu 110,50 % (+ 1,50 %) in Verkehr. Bei Maschinen und Fahrzeugen befand etwas Interesse für Sachsen-Anhaltische Malzfabrik zu 202 % (+ 2 %), Bandwirker zu 352,25 % (+ 3,2 %), Möbel zu 128,25 % (+ 1,25 %) und für Pape zu 105,75 % (+ 1,75 %), wogegen Sauchhammer nur mit 170 % (- 2 %) und Sachsenwerk mit 100 % (- 1 %) bewertet wurden. Von Transportwerten ergaben Speicherlei Niels mit 180,25 % (+ 0,75 %) und Vereinigte Edelstahl mit 65,50 % (- 1,25 %) besetzte Notizen. Auf dem Gebiete der diversen Industriestrukten fanden Chemische Fabrik v. Heyden zu 223 % (+ 2 %), Deutsche Kunstdeter zu 12,50 % (+ 1,50 %) und Englisches Schwerthütter zu 815 % (- 15 %) in Handel. Bank- und Baugesellschaften blieben umfanglos und ohne Kaufveränderungen. Ebenso lagen Fonds bei wenig veränderten Kurzen still.

\* Abholung des Konkursantrages gegen die Thüringer Creditanstalt. Wie aus Eisenach gemeldet wird, hat das Landgericht den Antrag auf Eröffnung des Konkurses gegen die Thüringer Creditanstalt abgelehnt und den Weiterbetrieb des Banks geschäftsfähig gestattet.

\* Die neue 3½ %ige französische Auseiche. Äußerlich wird gemeldet: Die 3½ %ige Auseiche von 805 Millionen Franken wird zum Kurs von 91 % ausgegeben werden.

\* **Verband deutscher Waggonfabriken.** Neben der definitive Verlängerung dieses Verbandes, der bisher provisorisch bis zum 1. Januar 1915 lief, auf ein weiteres Jahr, haben wir bereit bestreitet. Der Verband umfaßt rund 95 % der jährlichen Produktion an Waggonen. Dem Aufsichtsrat des Verbandes gehören, nach dem "G. A.", nunmehr folgende Herren an: Geheimer Baurat Martin in Dresden, als Vorsitzender, Direktor Busch in Bremen, als stellvertretender Vorsitzender, Direktor Barth in Nürnberg, Direktor Peyer in Köln-Gremberg, Kommerzienrat Charlott in Köln-Deutz, Kommerzienrat Houmann in Königswinter, Direktor Kippert in Heddernheim und Direktor Menne in Siegen. Die Geschäftsführung ruht in den Händen des Geheimen Baurats Schrey und des Bauinspektors Jacobs in Charlottenburg.

\* **Karl Schiefe Aktien-Gesellschaft für Eisenkonstruktion und Brückenbau, Passendorf-Leipzig.** Die Gesellschaft hielt gestern ihre erste Generalversammlung ab; in ihr wurde der Abschluß genehmigt und Entlastung erzielt. Die Dividende wurde auf 5 % festgesetzt und der übrige Aufschluß wiederhergestellt. Ueber die 92 % für das neue Geschäftsjahr wurden von der Verwaltung befriedigende Mitteilungen gemacht.

\* **Die Deutschen Gelatinefabriken Aktien-Gesellschaft in Höchstädt.** A. M. erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Jahresgewinn von 787 204 M. (d. i. 767 759 M.), wovon 227 886 M. (168 100 M.) zu Abschreibungen, 48 651 M. für Steuern und Abgaben, 50 728 M. (7588 M.) für Bauen, M. 110 222 und Markt für Abschreibung auf Außenstände verwendet werden. Einmaliglich 53 212 M. (24 711 M.) Vortrag ergab sich ein Ueberstand von 478 184 M. (538 212 M.), woraus 14 % (10 %) Dividende gezahlt werden. Der Rückgang des Extraktusses wird damit begründet, daß der Abzug nicht vermehrt werden konnte, die Rohstoffe teurer wurden und die Gelatinepreise damit nicht in Einklang gebracht werden konnten. Zum Ausbau der Werke wurde eine Obligationsscheide von 2 Millionen Mark aufgenommen. Im neuen Geschäftsjahr sind nach den Mitteilungen der Verwaltung Leiderungen in der allgemeinen Lage der Branche nicht zu erwarten.

\* **Die Deutsche Vacuum Oil Company, Hamburg.** hat im Geschäftsjahr 1913, dem Bericht des Vorstandes folge, einen Netto Gewinn von 400 088 M. erzielt und damit nicht nur den Bericht für das Jahr 1912 gedeckt, sondern noch einen Beitrag von 205 468 M. erbringt. Auch im Jahre 1913 brauchte nur ein geringer Teil des Bedarfs im Auslande gedeckt werden, dagegen konnte der Abzug des aus deutschem Aspekt der Provinz Hamburg hergestellten Produktes gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht werden. Der Absatz der Erzeugnisse hat wieder eine neunmehrige Steigerung erfahren und in der Kreis der Abnehmer mehr und mehr erweitert worden. Dieses beständige Verstärkert in der Entwicklung des Betriebes und die Leistungsfähigkeit der Fabriken lassen hoffen, daß auch im Jahre 1914 ein mindestens ebenso aufwärtsiges wird erzielt werden, wie das abgelaufene Geschäftsjahr es gebracht hat.

\* **Die Marcus Internationale Maxine-Kommunikations-Gesellschaft** weist für 1913 einen Reingewinn von 57 029 Pfund Sterling aus (d. i. 24 428 Pfund Sterling). Die Einnahme aus Schiffspäckchen erreichte 146 317 Pfund Sterling (100 828 Pfund Sterling) und die Zahl der von der Gesellschaft betriebenen See-Telegraphenstationen ist von 180 Ende 1912 auf 288 Ende 1913 gewachsen, während 55 weitere Stationen im Laufe des Jahres sich im Ausbau befinden. Es sollen für das vorliegende Jahr 55 Schiffsstäbe verteilt werden, so daß der Jahresertrag sich auf 10 % erhöht. Die österreichische Regierung hat mit der Gesellschaft einen Kontakt abgeschlossen, nach welchem sie gegen Zahlung von 2 Millionen Pfund Sterling eine Anzahl von 55 und anderen Stationen baut, aus deren Einnahmen ihr für 25 Jahre ein Anteil von 15 % jährlich zu ziehen soll.

\* **Russische 4½ %ige Staatsanleihe von 1905 und der Geldmarkt.** Die Inhaber dieser Anleihe hatten das Recht, diese am 1. Januar 1914 vor 1. Juli 1914 zu kündigen. Hiervom ist nur von einem ganz geringen Prozentsatz Gebrauch gemacht worden. Die gefällte Anleihe betrug 291 500 000 Rubel gleich 500 Millionen Mark gleich 24 875 000 Pfund Sterling. Die zur Auszahlung kommenden Beträge verteilen sich auf verschiedene Länder, da sich die Anleihe nicht nur in Deutschland und Russland, sondern auch in England und Holland befindet. Auf den Geldmarkt hat

die Rückzahlung insofern gar keine Bedeutung, weil die auf jedes Land entfallenden Beträge nur einige wenige Millionen Mark ausmachen.

\* **Prager Maschinenbau Aktien-Gesellschaft.** Der Verwaltungsrat der Prager Maschinenbau Aktien-Gesellschaft (ormal Ruhla, Rennowalde & Ringhoffen) hat beschlossen, die Maschinenbau, Rennowalde & Ringhoffen-Bauhalle der Firma F. W. G. in Pilzen um den Betrag von 7 Millionen Kronen zu erwerben; ferner für den 9. Juli eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in der über die Abstempfung des bestehenden Aktienkapitals auf 8½ Millionen Kronen und dessen Erhöhung durch Neuauflage von 62 500 Stück der und voll eingesetzten Aktien auf 200 Kronen nom. auf 16 Millionen Kronen Betrag gesetzt werden soll. Von diesen neuen Aktien sollen 25 000 Stück oder 5,6 Millionen Kronen jenen alten Aktionären von Ruston, welche dem Rechte des Umtauschs ihrer Aktien gegen Firma-Aktien Gebrauch gemacht haben, im Verhältnis von 5 Alten zu 10 neuen Aktien zum Bezug angeboten werden. Der Verwaltungsrat beschließt, mit Rücksicht auf die nunmehr geänderten Verhältnisse am 9. Juli seine Gesamtbestimmung zu geben.

\* **Die französische Compagnie und das Ausland.** Das Reglement betrifft dieser neuen Steuer, die am 1. Juli eingeführt wird, die jetzt erscheinen. Für das Ausland sind von Interesse die Bestimmungen bezüglich des Affidavits, das von der Zahlung der Steuer befreit. Das Affidavit ist bei einem französischen diplomatischen Agenten oder Konsul zu erlongen in dem Distrikt, in dem der Besitzer der Coupons sein Domizil hat. Er darf zu erklären, daß er der französischen Nation nicht angehört und im Auslande wohnt. Ferner muß er feststellen, daß er nicht gewerbsmäßig den Ankauf, Verkauf resp. die Zahlung von Coupons betreibt; falls er doch gewerbsmäßig ist mit der Couponabteilung umgegangen, so muß er angeben können, daß er die Erklärung für solche Werte abgegeben hat, die von ihm als Kaufer nach Frankreich für Handels- oder bürgerliche Operationen (operations commerciales ou civiles) ausgegeben wurden. Der französische Agent kann die Vorlage der Werte verlangen, von denen die Coupons abgetrennt sind, und auch die Umlaufscheine für die als Kaufer gegebenen Werte. Die Affidavits haben nur Gültigkeit für Coupons, die nicht länger als ein Jahr gültig waren. Eine ähnliche Bestimmung besteht auch für die Einführung italienischer Coupons.

\* **Die Jungfräubahn-Gesellschaft, Zürich.** Nach dem Bericht für 1912 probagierte das Zürcherische Kraftwerk 2 508 800 (2 694 578) Kilowattstunden, das Zürcherische Werk lieferte nur während 95 (92) Tagen Strom. Im Bahnbetrieb fehlte im Winter regelmäßige Fahrt, aufgenommen worden, die sich gut bewährt hätten. Verlobdet wurden 26 750 (77 626) Personen. Die Winterzeugs in Januar, Februar und Dezember 1912 stellte sich auf 917. Die Einnahmen aus dem Verkehrstransport betragen 803 866 Franken (d. i. 614 000 Franken). Die Gesamteinnahmen liegen auf 988 800 Franken (737 784 Franken), die Ausgaben auf 900 287 Franken (466 956 Franken), das heißt ein Betriebsüberschuß von 88 002 Franken (140 850 Franken) ergibt. Nach Veräuflung der Anteile von 8,4 Millionen Franken (8,9 Millionen Franken) mit 808 104 Franken (1365 650 Franken) und Dotierung der verschiedenen Fonds mit insgesamt 58 000 Franken (177 000 Franken) verbleibt ein Restkonto von 184 841 Franken gegen 261 357 Franken, wozu auf 4,50 Millionen Franken Aktienkapital 4 % Dividende verteilt werden.

\* **Trockner Kleinstadtmarkt** am 25. Juni. Am 1. Juli. Auftricht 22. Orléans, 41 Bullen, 2 Kühe, 1201 Kübel, 75 Schafe, 2988 Schweine, zusammen 3700 Tiere. Bezahl in Marx für 50 Kilogramm Lebendfleisch, Schlagspeck. Kübel: 1. Doppellader 80—90 resp. 110 bis 120, 2. beide Mäse und Saugfälzer 50—60 resp. 90—95, 3. mittlerer Mäse und gute Saugfälzer 50—55 resp. 90—95, 4. geringe Kübel 42—45 resp. 80—85. Schweine: 1. vollschlanke der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 45—50 resp. 105—110, 2. Kreuzschweine 12—15 resp. 55—55, 3. Heidsvieh 42—45 resp. 54—55, 4. norm. entmündigt 40—41 resp. 55—55, 5. Sauen und Ober 30—35 resp. 45—50. Ausnahrungspreise über Rasse, für Rinder und Schafe die gleichen Preise wie am Markt. Geschäftspann in Altbüren und Schwaben langsam. Überland: 5 Kühen, 24 Bullen, 1 Kübel.

## Weitere Börsen- und Handels-Nachrichten

Siehe ausführlich.

\* **Französisches Reichsamt für Zoll, Comptoir du Crédit, Paris.** Am 4. Dez. Brief Nr. 4 Paris, London 3. Dez. Paris 3. Dez. Wien 4. Dez. Schwed. Blätter 4. Dez. Schweiz 5. Dez. Prag.

\* **Leipzig, 26. Juni.** 1. D. Ar.-Akt. 150,— Sondern. & Sier. — Sonder. & Sier. — 2. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 3. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 4. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 5. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 6. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 7. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 8. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 9. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 10. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 11. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 12. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 13. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 14. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 15. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 16. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 17. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 18. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 19. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 20. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 21. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 22. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 23. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 24. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 25. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 26. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 27. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 28. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 29. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 30. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 31. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 32. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 33. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 34. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 35. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 36. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 37. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 38. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 39. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 40. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 41. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 42. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 43. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 44. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 45. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 46. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 47. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 48. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 49. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 50. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 51. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 52. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 53. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 54. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 55. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 56. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 57. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 58. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 59. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 60. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 61. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 62. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 63. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 64. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 65. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 66. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 67. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 68. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 69. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 70. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 71. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 72. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 73. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 74. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 75. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 76. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 77. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 78. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 79. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 80. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 81. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 82. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 83. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 84. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 85. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 86. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 87. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 88. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 89. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 90. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 91. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 92. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 93. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 94. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 95. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 96. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier. — 97. D. Ar.-Akt. 100,— Sondern. & Sier.

in Säulen mitschreibig.  
Alle Kurie laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

## Auszettel der Dresdner Börse am 25. Juni 1914.

\* = Disibensenschildes.  
Alle Kurie laufen auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Bonds.	Wism. Pfld. Serie XI	94,50	44	Berl. 1. Zellstoffind. 103 rs	—	—	Papier-, Papierstoff-, Phot.-Akt.-Aktien.	S.D.	D.D.	Janst.	Brauerei Stern, Stahl u. W.	191.—	
Deutsche Staatsanleihen.	ba. Serie XII	94,60	44	Weihenborner	93,25	2	—	0	0	0	0	0	0
Reichsanleihe m	77.—	44	ba. Serie XIII	94,70	44	W.-G. Göltziger G. M.	93,—	8	0	0	0	0	0
ba. m	86,40	44	ba. Serie XIV	94,80	5	E.-G. Vanzert, Schmidig	—	—	9	10	Juli	Großwörther Papierfabrik	36,—
ba. m	99,—	44	ba. Serie XV	95,10	44	Berndra. Misch. G. 103 rs	—	—	5	8	Jan	Dresden, Altmühl, W. A.	—
ba. Schatzanw. m	—	44	ba. Serie XVI	95,40	44	Dr. Bohrmüller, Bonn, 102 rs	97,—	—	94M	11 M	—	Dresdner Chromo- u. Kunstdr.	112,—
ba. Schatzanw. v. 1908 m	—	44	ba. Serie XVII	95,50	44	Dr. Gasm. Bonn 103 rs	97,—	—	15	Jan	188,50	2	2
Gold. Renten a 5000 m	77,40	34	Wittels. G. Kr. u. W. Böde.	94,—	44	Chromo. U.-G.	—	—	18	18	Jan	Witzelbacher (Vere)	175,—
ba. à 3000 m	77,40	44	ba. W. V. W.	93,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	6	6	Julii	Witzelbacher (Vere)	88,60
ba. à 1000 m	77,30 b	16	ba. do. Reihe III u. IV	93,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	2	2	Julii	Witzelbacher (Vere)	25,75
ba. à 500 m	77,25	44	ba. do. Reihe VI	93,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	3	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. à 300 m	78,50	44	ba. do. Reihe VII	93,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. à 200 u. 100 m	79,—	34	Wittels. G. Kr. u. W. Böde.	94,—	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
Gold. Renten a 55 m	91,25	34	ba. do. Reihe I	78,—	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1852-68 große m	96,16	44	ba. do. Reihe III u. IV	94,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1852-68 kleine m	96,25	44	ba. do. Reihe V	94,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1852-68 kleine m	91,50	44	Pr. Bobr. Ser. 27 u. 18.1920	100,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. à 1500 m	86,50	44	ba. Serie 28	94,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	12	15	Jan	Witzelbacher (Vere)	103,50
ba. à 300 m	87,25	44	ba. Serie 29	95,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	5	5	Jan	Witzelbacher (Vere)	25,25
ba. à 1500 m	100,25	44	ba. umfloss. bis 1820	94,—	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	50 M.
ba. umfloss. bis 1922	95,40	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	0	0	0	0	0	
ba. à 1500 m	86,25	44	ba. G. I. m.	95,75	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	12	15	Jan	Witzelbacher (Vere)	200 M.
ba. à 1500 m	99,—	44	ba. G. II. m.	96,75	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	12	12	Julii	Witzelbacher (Vere)	—
ba. Schatzanw. m	—	44	ba. G. III. m.	96,75	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. do. auslos. m.	99,10	34	ba. G. IV.	95,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
Weltkriegs-Akt.	98,50	34	ba. G. V.	95,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
Dresden-Gremmeler-Akt.	98,50	34	ba. G. VI.	95,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
Dresden-Gambele-Akt.	98,50	34	ba. G. VII.	95,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1870 m	95,60	44	ba. G. VIII. u. b. 1918	94,75	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1886 m	93,60	44	ba. G. IX. u. b. 1919	94,75	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1893 m	89,75	44	ba. G. X. u. b. 1921	95,—	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1900 m	88,50	44	ba. G. XI. u. b. 1922	96,50	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1905 m	84,75	34	ba. G. XII. u. b. 1924	97,—	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1900 m	97,90	34	ba. G. XIII. u. b. 1925	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1908 m	97,90	44	ba. G. XIV. u. b. 1926	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1911 m	—	44	ba. G. XV. u. b. 1927	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1912 m	93,50	44	ba. G. XVI. u. b. 1928	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1913 m	97,25	44	ba. G. XVII. u. b. 1929	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1914 m	97,35	44	ba. G. XVIII. u. b. 1930	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1915 m	97,35	44	ba. G. XIX. u. b. 1931	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1916 m	97,35	44	ba. G. XX. u. b. 1932	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1917 m	97,35	44	ba. G. XXI. u. b. 1933	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1918 m	97,35	44	ba. G. XXII. u. b. 1934	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1919 m	97,35	44	ba. G. XXIII. u. b. 1935	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1920 m	97,35	44	ba. G. XXIV. u. b. 1936	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1921 m	97,35	44	ba. G. XXV. u. b. 1937	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1922 m	97,35	44	ba. G. XXVI. u. b. 1938	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1923 m	97,35	44	ba. G. XXVII. u. b. 1939	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1924 m	97,35	44	ba. G. XXVIII. u. b. 1940	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1925 m	97,35	44	ba. G. XXIX. u. b. 1941	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1926 m	97,35	44	ba. G. XXX. u. b. 1942	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1927 m	97,35	44	ba. G. XXXI. u. b. 1943	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1928 m	97,35	44	ba. G. XXXII. u. b. 1944	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1929 m	97,35	44	ba. G. XXXIII. u. b. 1945	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1930 m	97,35	44	ba. G. XXXIV. u. b. 1946	97,90	44	Witzelbacher (Vere)	—	—	0	0	Jan	Witzelbacher (Vere)	0
ba. 1													